

Handel und Transport

Ab 15. v. Chr. gehörte unser Gebiet zur Provinz Rätien. Dadurch wurde der Handel mit den nördlichen und südlichen Gebieten begünstigt. Auch die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung verbesserten sich.

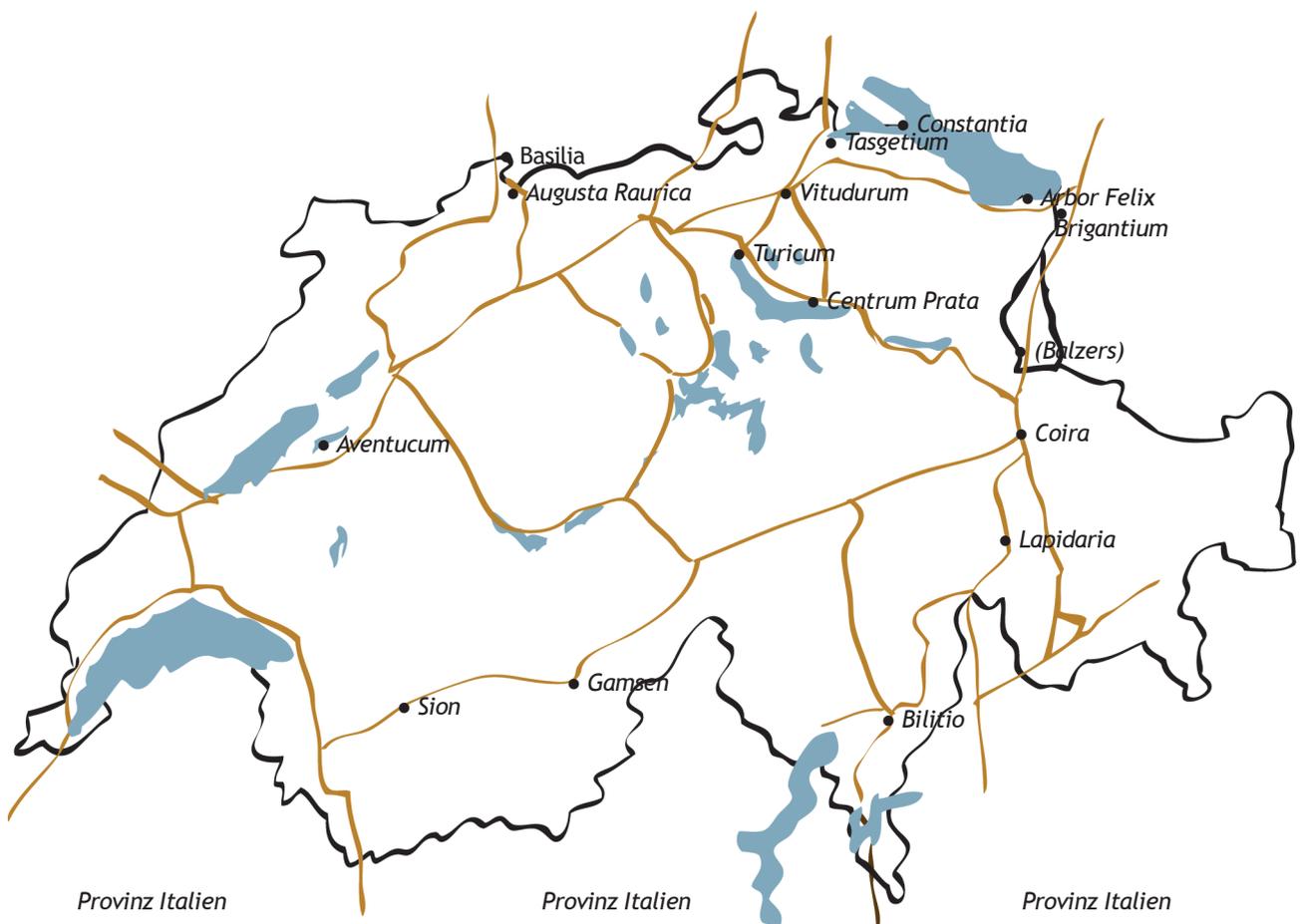
Für Händler und Reisende waren die langen Wegstrecken eher beschwerlich, denn die römischen Fernstrassen waren nur geschottert und die meisten Wagen waren nicht gefedert. Aber nicht jeder konnte sich Wagen und Zugtiere leisten, daher reisten viele zu Fuss, das Gepäck und die Handelswaren transportierten Tragtiere. So schaffte man pro Tag ca. 25 bis 35 km, mit einem Wagen und Zugtieren mehr als die doppelte Strecke.

Nicht ungefährlich waren die Alpenübergänge, die meist nur Saumpfade waren. Die Waren mussten auf Saumtiere (Esel, Maultiere, Pferde) umgeladen werden. Nach einem beschwerlichen Reisetag suchten Reisende gern Herbergen oder Strassenstationen auf, die ihnen Verpflegung und Unterkunft boten.

Das Alpenrheintal war eine beliebte Handelsroute. Aus dem Süden brachten Händler Keramikwaren, verschiedene Früchte, Fische, Weine, Olivenöl und Stoffe. Sie kauften dafür Tiere, Leder, Felle, Käse, Getreide und Metalle ein. Solche Produkte boten Kaufleute auf den Märkten der Städte an und trieben den Warenaustausch innerhalb des Römischen Reiches voran.

Verfolge auf der Karte unten die Wege, welche zur Zeit der Römer von Händlern und Reisenden genutzt wurden, um in unser Gebiet zu gelangen.

Beschreibe den Weg, den eine Amphore mit feinstem Olivenöl von der Provinz Italien bis nach Rätien machte.



LUSITANIA